

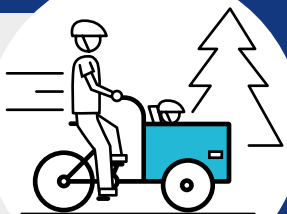
FAHRRAD, PEDELEC ODER E-BIKE?

Ein Pedelec (Pedal Electric Cycle) ist ein Fahrrad mit Elektromotor, der während des Tretens die Pedalkraft bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h unterstützt. Verkehrsrechtlich werden Pedelecs wie Fahrräder eingestuft. Man benötigt für das Fahren also keinen Führerschein und kein Versicherungskennzeichen, außerdem gelten die gleichen Verkehrsregeln wie für normale Fahrräder: Man darf dort fahren, wo es für Fahrräder erlaubt bzw. vorgeschrieben ist.

Dagegen sind die leistungsstärkeren S-Pedelecs und E-Bikes zulassungsrechtlich Kraftfahrzeuge, also keine Fahrräder. Ein S-Pedelec hat einen Elektromotor mit Pedalunterstützung bis zu 45 km/h, E-Bikes fahren mithilfe eines Elektromotors, auch ohne dass man in die Pedale tritt. Die Nutzung setzt einen Führerschein Klasse AM bzw. eine Prüfbescheinigung für Mofas, eine Betriebserlaubnis, ein Versicherungskennzeichen und eine Helmpflicht voraus. Außerdem müssen S-Pedelecs und E-Bikes innerorts, bis auf wenige Ausnahmen, auf der Fahrbahn fahren.

Pedelecs haben beim Zuschalten des Elektromotors andere Fahreigenschaften als normale Fahrräder, mit denen man sich vor der ersten Tour vertraut machen sollte. Sicherheitshinweise gibt der Fachhandel, zudem besteht in vielen Regionen die Möglichkeit, ein Fahr-sicherheitstraining zu absolvieren.

Umgangssprachlich werden Elektrofahrräder häufig als E-Bikes bezeichnet. Dabei ist das Pedelec ein Fahrrad im Sinne des Straßenverkehrsgesetzes, während ein echtes E-Bike einer Zulassung bedarf, ohne Tretkraft fährt und rechtlich als Kleinkraftwagen eingestuft wird.



Herausgeber:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e. V. (DVR)
German Road Safety Council
Jägerstraße 67-69
10117 Berlin

Tel.: +49 302266771-0
info@dvr.de
dvr.de

Gestaltung:

Scholz & Friends Berlin GmbH

Stand: April 2023

Bildnachweise:

DVR/BMDV



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





MARTINA KITA-TOUR SICHER MIT KIND AUF DEM LASTENFAHRRAD

Auf Dienstag und Donnerstag freut sich Martina immer besonders. Da muss ihre Tochter länger arbeiten und sie holt ihren Enkel Jakob von der Kita ab. Dann spielen sie Memory, backen Blaubeermuffins oder besuchen den Zoo. Zu Fuß ist ihr der Weg zur Kita zu weit und mit dem Auto findet man nie einen Parkplatz. Doch Martina hat für sich die perfekte Lösung gefunden: Vor zwei Jahren hat sich die 69-Jährige ein elektrisches Lastenfahrrad zugelegt.

Immer mehr Lastenräder unterwegs

Damit liegt Martina voll im Trend: Die Zahl der Lastenräder steigt in Deutschland jährlich. Die meisten sind Pedelects, also Fahrräder mit Tretunterstützung durch einen Elektromotor. So eins hat Martina auch. Am Anfang war sie unsicher, ob es das richtige Gefährt für sie ist – ihr Lastenrad ist mit rund 70 kg viel schwerer als ihr Citybike. Doch seitdem sie ein Fahrtraining absolviert hat, fühlt sie sich sicher und tourt souverän durch die Straßen. Grundsätzlich gelten für Lastenfahrräder mit Elektromotor bis 25 km/h die gleichen Regeln wie für herkömmliche Fahrräder.

Bis zu 100 kg darf Martina bei ihrem Modell zuladen – etwa fünfenehalb Jakobs. Sie entschied sich für ein dreirädriges Modell: Da hat man einen sicheren Stand und

keine Gleichgewichtsprobleme beim Anfahren. „Aber Sie dürfen damit nicht in Schräglage durch Kurven rasen“, hatte ihre Fahrtrainerin sie gewarnt. „Bei schneller oder zu enger Kurvenfahrt kann ein Dreirad leicht umkippen.“

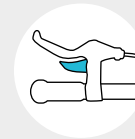
Größere Maße des Lastenrades berücksichtigen

Bevor sie losfährt, checkt Martina den Akkustand. Sie will schließlich nachher nicht ohne Elektropower dastehen. Ihr Lastenfahrrad ist mit einer Transportwanne ausgestattet und fast 90 cm breit. Deshalb ist besondere Vorsicht geboten: gerade beim Einfahren in den fließenden Verkehr, wenn die Wanne vorweg geschoben werden muss oder beim Navigieren durch eng stehende Pfosten.

Vor der Kita angekommen sichert Martina das Rad mit der Feststellbremse gegen ein mögliches Wegrollen. „Heute fahren wir in den Zoo!“, ruft Jakob, als er seine Oma kommen sieht. Die lacht und zieht ihm den Helm auf, als gutes Vorbild trägt sie natürlich auch selbst einen. In der Wanne ist ein Kindersitz installiert, bestehend aus Sitzfläche und Rückenlehne mit Gurtsystem. Martina schnallt Jakob mit dem Gurt an – und er zurrst Stoffgorilla Johnny fest. „Kann losgehen!“, ruft Jakob. „Ab ins Affenhaus!“



SICHERHEITSTIPPS



Gegen Wegrollen sichern

Lastenräder immer gegen Wegrollen oder Umkippen durch Fahrradständer bzw. Feststellbremse sichern.



Gurt und Helm

Bei Kindern unverzichtbar: vorhandene Gurte nutzen und Helm aufsetzen.



Kurvenfahrten

Besondere Vorsicht: Dreirädrige Lastenräder können in Kurven leicht kippen.

WEITERE INFORMATIONEN AUF

dvr.de/pedelec